



Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

von John Fardell

Louis und seine große Schwester Sarah wollen den Tag im Wald verbringen. Sie haben alles dabei, Rucksäcke mit Werkzeug, Taschenlampen und etwas zu lesen. Doch unglücklicherweise wird Louis wenige Meter von ihrem Haus entfernt von einem Schluckster verschluckt, der dort hinter einem Baum gelauert hat. Sarah verfolgt den Schluckster, in der Hoffnung, ihren Bruder wieder befreien zu können. Als sie ihn fast eingeholt hat, wird der Schluckster wiederum von einem Grabscherix gefressen, der über das Meer davonfliegt. So geht das noch dreimal weiter, bis schließlich das letzte und größte Tier (oder Monster) sich satt in seiner Höhle schlafen legt.

Dabei schläft es mit offenem Maul, so dass Sarah hineinklettern kann (Strickleiter und Taschenlampe hat sie natürlich dabei) und auch in die anderen Tiere, die im Anschnitt gezeigt werden, bis sie im innersten Tier ihren Bruder Louis findet, der ganz gemütlich mit seiner Taschenlampe einen Comic liest. Um aus den ganzen Mägen wieder herauszukommen, lässt Sarah einen „Schluckauf-Frosch“ hüpfen, den sie ganz am Anfang eingesammelt hat. Daraufhin bekommen alle Tiere nacheinander Schluckauf, so dass sie sich alle gegenseitig wieder ausspucken. Danach haben natürlich alle leere Mägen und gucken nun Sarah hungrig an. Da wird Louis aber wütend, er schreit die riesigen Monster an, dass sie seine Schwester in Ruhe lassen sollen und tatsächlich lassen sie sich davon beeindrucken und fliehen. Auf dem letzten Bild sieht man, wie Louis und Sarah mit dem zum Flugzeug umgebauten Fahrrad nach Hause fliegen und alle Monster sich in der Landschaft verstecken.



Das Buch ist auf vielen Ebenen für Kinder von 2 bis 8 Jahren sehr faszinierend.

- Alles ist auf den Bildern nachvollziehbar und jedes Monster lässt sich auf der vorigen Seite schon entdecken. Man kann zuletzt mit dem Finger den Weg von Sarah in all die Mägen nachvollziehen und dann die geflüchteten Monster in der Landschaft suchen.
- Die Monster sind nicht allzu gruselig dargestellt und Kinder hatten aus Erfahrung bisher keine Angst. Das Thema Monster und gefressen werden fasziniert die Kinder aber ungemein.
- Wie bei den wilden Kerlen von Sendak kann der kleine Louis nur durch seine Wut und seinen Mut die Monster vertreiben, das beeindruckt und stärkt die Kinder immer besonders.
- Es gibt auch eine Handlungsebene, die im Text gar nicht erwähnt wird. Sarah baut jedes Mal ihr Fahrrad um, um den Monstern auf den verschiedenen Wegen folgen zu können. Das Mädchen ist unerschrocken und erfindungsreich!

Das Buch ist besonders geeignet für Kinder, die noch keine positiven Erwartungen an Bücher haben, weil es wirklich jedem Kind Spaß macht. Ein guter Einstieg zur Umstimmung von Lesemuffeln!

